

Wachtel (Art)



Weibliche Wachtel



1 Merkmale

Wachteln weisen nur einen geringen Geschlechtsdimorphismus auf. Ausgewachsene Männchen, auch Wachtelhähne genannt, haben eine graubraune Gesamtfärbung mit einer Vielzahl rotbrauner und schwarzer Striche. Auf der Mitte des Kopfes sowie an den Seiten des Scheitels bilden die weißen Schaftstriche der Federn drei Längsstreifen. Die Kopfseiten sind dunkel gestrichelt. Vom Schnabelwinkel aus verläuft ein rötliches Band, das die weibliche Kehle seitlich umfasst. Dieses rötliche Band ist wiederum von einem undeutlich cremeweißen Band mit einer schmalen braunen Kante eingefasst. Über die Kehlmittle verläuft ein brauner Streifen. Die obere Brust ist cremefarben mit kleinen weißen Längsstricheln und geht im unteren Brustbereich in ein Weißgrau über, das sich auch über den Bauch erstreckt.^[1]

Der Vorderrücken weist schwarze Querstreifen und Flecken auf, durch die weißen Schaftstreifen der Federn ergibt sich eine Längszeichnung. Die Flügel sind grau. Flügeldecken und Schwungfedern weisen eine Querzeichnung aus dünnen weißlichen Streifen auf.^[2] Der Bürzel und der Oberschwanz sind dunkel mit einer Querzeichnung aus breiten schwarzen und schmalen rötlichen und weißen Streifen.

Die Weibchen, auch Wachtelhennen genannt, gleichen den Männchen weitgehend. Sie sind im Regelfall jedoch an Brust und Vorderhals nur einfarbig weißgrau. Das Band, das die Kehle einfasst, erstreckt sich bei ihnen nur bis auf die Seite der Kehle.

Sowohl die Hähne als auch die Hennen haben einen kleinen und gebogenen Schnabel. Die Größe der Wachtel beträgt etwa 15 bis 20 Zentimeter, ihr Gewicht etwa 90 bis 110 Gramm. Adulte Vögel mausern im März und April einen Teil ihres Kleingefieders. Die jährliche Vollmauser beginnt in der zweiten Junihälfte, die Mauserzeiten können jedoch individuell stark variieren.^[3]

Jungvögel sind ähnlich wie die Weibchen gefärbt, jedoch ist ihr Gefieder etwas matter. Die Küken sind auf der Körperunterseite fahl gelblichbeige. Die Körperoberseite ist orangebeige mit einem dunklen Stirnleck. Vom Stirnleck ausgehend ziehen sich zwei parallele, dunkle Scheitelstreifen bis zum Nacken.^[4] Ein schwarzbrauner Mittelstreif zieht sich über die Rückenmitte bis zum Schwanz. Auf den Flügel finden sich je zwei dunkle Streifen.

Auf Grund ihrer geringen Größe und ihrer überwiegend grauen Gefiederfärbung sind Wachteln in Mittel-

Die **Wachtel** (*Coturnix coturnix*) ist ein ungefähr starengroßer, im Verborgenen lebender Vogel, der in fast ganz Europa, dem westlichen Teil Asiens und einem großen Teil Afrikas vorkommt. In Europa ist sie der kleinste Hühnervogel. Der weit vernehmbare sogenannte Wachtelschlag ist gelegentlich zu hören, die unauffälligen Vögel sind jedoch nur selten zu sehen. Sie sind während der Fortpflanzungszeit vor allem in der Morgen- und Abenddämmerung aktiv. Während des Höhepunkts der Balz sind sie auch gelegentlich während des Tages zu vernehmen. Wachteln sind Bodenvögel und brüten in trockenen Wiesen, auf Ackerland, in Steppen und locker bestandem Buschland.

In Mitteleuropa gehen die Bestände seit vielen Jahren zurück. Ursache des Bestandsrückgangs ist die Lebensraumzerstörung sowie in Teilen des Verbreitungsgebiets die Jagd. In Deutschland ist die Wachtel bereits seit vielen Jahren von der Jagd ganzjährig verschont.

europa mit keiner anderen Art verwechselbar. Im Osten ihres Verbreitungsgebietes kann sie jedoch auch mit der Japanwachtel, einer nah verwandten Art, verwechselt werden.

2 Stimme

Die Wachtel verfügt über eine Reihe von pfeifenden, trillernden und gurrenden Rufen, die in freier Natur jedoch nur selten vom Menschen wahrgenommen werden. Sehr viel bekannter ist der als *Wachtelschlag* bezeichnete Gesang der Wachtel. Es handelt sich dabei um ein dreisilbiges Motiv, das volkstümlich mit *pick-werwick* umschrieben wird, wobei die erste und dritte Silbe betont werden. Gewöhnlich ruft das Wachtelmännchen vier bis sieben Schläge hintereinander. Das Weibchen antwortet auf die Rufe des Männchens mit einem weichen *gru-gru*. Der Ruf des Wachtelmännchens ist bis zu einer Entfernung von etwa einem halben Kilometer vernehmbar.^[5]

3 Verbreitungsgebiet

Das Verbreitungsareal der Wachtel erstreckt sich über fast ganz Europa, den westlichen Teil Asiens und einen großen Teil Afrikas. Wachteln sind ausgesprochene Zugvögel. Der größte Teil der Population überwintert in Afrika südlich der äquatorialen Wälder, im Sudan, in Ägypten sowie in Indien.^[6]

4 Lebensraum

Der Lebensraum der Wachtel sind offene Feld- und Wiesenflächen mit einer hohen, Deckung gebenden Krautschicht. Sie bevorzugt dabei Flächen mit tiefgründigen bis etwas feuchten Böden. Typische Brutbiotope sind Getreideflächen, Brachen, Luzerne- und Kleeschläge. Sie kommt aber auch in Salzsümpfen mit Salzkrautbeständen und in lehmigen Wermutsteppen vor. In höheren Lagen besiedelt sie auch von Wald umgebene Wiesenstücke.^[7] In Armenien kommt sie in Höhenlagen bis 2575 Meter über NN und im Transilil-Alatau in Zentralasien sogar bis 3000 Meter über NN vor.^[8]

5 Nahrung

Wachteln ernähren sich von Samen und Insekten.

Im Verlauf des ganzen Jahres überwiegt die Pflanzennahrung. Im Frühjahr fressen Wachteln überwiegend grüne Pflanzenteile und Samen verschiedener Gräser. Im Sommer fressen sie auch Insekten unterschiedlicher Ordnungen. Dazu gehören häufig Schnellkäfer, Blattwanzen, Schwarzkäfer, Geradflügler, Rüsselkäfer und gelegentlich

auch Schnecken. Im Herbst ernähren sich Wachteln auch von Getreidekörnern und Hirse.^[9]

6 Fortpflanzung



Wachteleier

Wachteln sind **polygam**. Jedes Männchen verpaart sich mit jedem beliebigen Weibchen, das das Männchen aufsucht und lockt. Wirbt ein Weibchen gleichzeitig um mehrere Männchen, kann es unter den Männchen auch zu Kämpfen kommen.^[10]

Das Nest ist eine flache, ausgescharrte Mulde am Boden. Es wird vom Weibchen dürrtig mit Grashalmen und anderen Pflanzenteilen der Umgebung gepolstert. Die Brutzeit variiert lokal und im gesamten Verbreitungsgebiet sehr stark. Für Mitteleuropa ist eine Brutzeit von Mitte beziehungsweise Ende Mai bis Juli typisch. Wachteln ziehen gewöhnlich nur eine Brut pro Jahr groß. Gelegentlich kommt es jedoch auch zu einer zweiten Brut.

Ein Gelege umfasst gewöhnlich zwischen sieben und zwölf Eier. Die Eier sind oval bis birnenförmig mit einer glatten und glänzenden Schale. Der Untergrund ist weißlich bis gelb. Die Eier weisen eine sehr unterschiedliche Sprenkelung auf. Typisch sind aber dichte Schokoladen-, rot oder hellbraune Sprenkel. Es brütet nur das Weibchen, die das Brutgeschäft nach Vollendung des Geleges aufnimmt. Die Jungen schlüpfen weitgehend synchron nach 16 bis 19 Tagen. Es vergehen jedoch vom Sprengen der ersten Eischale bis zum Schlüpfen des letzten Küchens etwa zwei Tage.^[11] Die Küken sind Nestflüchter. Sie schlüpfen innerhalb kurzer Zeit und verlassen nach wenigen Stunden das Nest. Sie werden nur vom Weibchen geführt. Bereits mit 11 Tagen können die Jungvögel flattern und mit dem Erreichen des 19. Lebenstages sind sie bereits voll flugfähig.^[12]

7 Gefährdung

Die Wachtel ist laut IUCN zwar leicht in ihrem Bestand zurückgegangen, wird aber als nicht gefährdet betrachtet.

Aufgrund extremer Bestandsfluktuationen, die zum Teil auch durch klimatisch bedingte Invasionen bedingt sind, der schwierigen Erfassung der Bestände durch die kurzen Rufphasen und der nur begrenzt möglichen Unterscheidung zwischen Brutvögeln und Durchzüglern sowie dem unzureichend erforschten Zugablauf im Frühjahr und Sommer sind Aussagen über die langfristige Bestandsentwicklung in Mitteleuropa kaum möglich. Sicher ist, dass es schon in früheren Jahrhunderten Phasen mit lang anhaltenden Tiefständen gab. Erst im 19. Jahrhundert erreichte die Art eine größere Häufigkeit und ihre größte europäische Arealausdehnung. Nach 1890 ging die Art wieder zurück und die Bestände erholten sich sowohl nach 1915 und erneut nach 1930.^[13]

Zu drastischen Bestandsabnahmen kam es nach 1960 infolge der Lebensraumzerstörung durch eine intensivierete Landwirtschaft mit Düngemittel- und Pestizideinsatz und gleichzeitig hohem Jagddruck. Dabei kam es lokal in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Liechtenstein und auch Russland zum Erlöschen von Populationen. Seit den 1990er Jahren gibt es vielfach wieder Bestandszunahmen, bei denen die Extensivierung der Landwirtschaft und Flächenstilllegungsprogramme sicherlich eine Rolle spielen.^[14]

8 Mensch und Wachtel

8.1 Wachteln als Heimtiere



Schachtel mit Wachteleiern aus dem Supermarkt

Wachteln gelten sowohl wegen ihrer Eier als auch wegen ihres Fleisches als Delikatesse. Daneben werden sie als Ziervögel gehalten. Zu beiden Zwecken werden weniger die hier beschriebenen Wachteln, sondern andere Wachtelarten gehalten.

8.2 Giftigkeit

Das Fleisch der Wachtel (*Coturnix coturnix*) kann unter bestimmten Bedingungen giftig sein. Grund hierfür dürf-

te sein, dass sich Wachteln von Pflanzen ernähren, die für den Menschen, nicht jedoch für die Wachtel selber giftig sind. Um welche Pflanzen es sich genau handelt, ist ungeklärt. Die Vergiftung durch Wachtelfleisch wird nach dem lateinischen Namen für Wachtel *Coturnismus*^[15] genannt. Die Vergiftungserscheinungen machen sich durch Muskelschmerzen bemerkbar, die Ausdruck eines Zerfalls von Muskelzellen sind (Rhabdomyolyse). Das von den Muskelzellen freigesetzte Sauerstofftransportprotein Myoglobin kann dann zur Verstopfung der Bowmanschen Membran der Nierenkörperchen, und damit zum akuten Nierenversagen führen.^{[16][17][18]} Die Vergiftung durch Wachtelfleisch wird schon in der Bibel beschrieben (siehe Num 11,31-34).

9 Literatur

- Hans-Günther Bauer, Einhard Bezzel, Wolfgang Fiedler (Hrsg.): *Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas: Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz*. Band 1: *Nonpasseriformes – Nichtsperlingsvögel*. Aula-Verlag Wiebelsheim, Wiesbaden 2005, ISBN 3-89104-647-2.
- Heinz-Sigurd Raethel: *Wachteln, Rebhühner, Steinhühner, Frankoline und Verwandte*. Verlagshaus Reutlingen, Reutlingen 1996, ISBN 3-88627-155-2.
- Rudolf Kiwitt: *Wachteln – Zucht und Haltung*. Verlagshaus Ulmer, ISBN 3-8001-4862-5.
- Friedel Bernhardt, Armin Kühne: *Wachteln - als Ziergeflügel halten*. Eugen Ulmer Verlag, 2007, ISBN 978-3-8001-4950-6.
- R. L. Potapov, V. E. Fling (HRSNG): *Handbuch der Vögel der Sowjetunion*. Band 4: *Galliformes, Gruiformes*. Aula Verlag, Wiesbaden 1989, ISBN 3-89104-417-8.

10 Weblinks

 **Commons: Wachtel** – Album mit Bildern, Videos und Audiodateien

- *Coturnix coturnix* in der Roten Liste gefährdeter Arten der IUCN 2008. Eingestellt von: BirdLife International, 2004. Abgerufen am 3. Januar 2009
- Videos, Fotos und Tonaufnahmen zu *Coturnix coturnix* in der Internet Bird Collection
- Alters- und Geschlechtsmerkmale (PDF; 3,4 MB) von J. Blasco-Zumeta und G.-M. Heinze (eng.)

11 Einzelnachweise

- [1] Potapov & Fling, 1989, S. 12.
- [2] Potapov & Fling, 1989, S. 11.
- [3] Potapov & Fling, 1989, S. 13.
- [4] Collin Harrison, Peter Castell: *Jungvögel, Eier und Nester der Vögel Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens*. 2. Auflage. Aula, Wiebelsheim 2004, ISBN 3-89104-685-5, S. 112.
- [5] Hans-Heiner Bergmann, Hans-Wolfgang Helb, Sabine Baumann: *Die Stimmen der Vögel Europas – 474 Vogelporträts mit 914 Rufen und Gesängen auf 2.200 Sonogrammen*. Aula-Verlag, Wiesbaden 2008, ISBN 978-3-89104-710-1, S. 76 und S. 77. Für die lautmalerische Umschreibung der Stimmen ist diese Quelle verwendet worden.
- [6] Potapov & Fling, 1989, S. 14.
- [7] Bauer u. a., S. 151.
- [8] Popatov & Fling, 1989, S. 15.
- [9] Potapov & Fling, 1989, S. 17.
- [10] Potapov & Fling, 1989, S. 16.
- [11] Potapov & Fling, 1989, S. 17.
- [12] Collin Harrison, Peter Castell: *Jungvögel, Eier und Nester der Vögel Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens*. 2. Auflage. Aula, Wiebelsheim 2004, ISBN 3-89104-685-5, S. 112.
- [13] Bauer u. a., S. 149.
- [14] Bauer u. a., S. 150.
- [15] siehe englischer Wikipedia-Artikel über Coturnism
- [16] I. Korkmaz, F. M. Kukul Güven, S. H. Eren, Z. Dogan: Quail Consumption Can Be Harmful. In: *J Emerg Med*. 41, Nr. 5, Oktober 2008, S. 499–502, doi:10.1016/j.jemermed.2008.03.045, PMID 18963719.
- [17] M. Tsironi, P. Andriopoulos, E. Xamodraka: The patient with rhabdomyolysis: have you considered quail poisoning?. In: *CMAJ*. 171, Nr. 4, August 2004, S. 325–326, doi:10.1503/cmaj.1031256, PMID 15313988, PMC 509041 (freier Volltext).
- [18] T. Ouzounellis: Some notes on quail poisoning. In: *JAMA*. 211, Nr. 7, 16. Februar 1970, S. 1186–1187, doi:10.1001/jama.1970.03170070056017, PMID 4904256.

12 Text- und Bildquellen, Autoren und Lizenzen

12.1 Text

- **Wachtel (Art)** *Quelle:* [https://de.wikipedia.org/wiki/Wachtel_\(Art\)?oldid=147461106](https://de.wikipedia.org/wiki/Wachtel_(Art)?oldid=147461106) *Autoren:* Kku, Aka, Franz Xaver, Tkarcher, WolfgangRieger, Seewolf, Christian2003, Zwobot, Wolfgang1018, Steffin, Robbot, Karl-Henner, HaSee, Mike Krüger, Jonathan Hornung, BS Thurner Hof, Martin-vogel, Lake~dewiki, Gerhardvalentin, Anneke Wolf, Kulac, Tsui, DasBee, Accipiter, Factumquintus, Maikbirte, Fossa, Donkey shot, B.gliwa, PhiJu, O.Koslowski, Scooter, Itti, Miaow Miaow, Anghy, RKBot, Mnofl, Olei, Nepenthes, Maradentro, Savin 2005, Andy king50, WAH, Kaisersoft, Chatter, Matzematik, Helmut Welger, PortalBot, Gugerell, LKD, Griensteidl, Logograph, Hagen Graebner, Fabian.G, 25, Biberl, Rainer Lewalter, BJ Axel, Graphikus, Lasse Hubweber, Jery190, Bjankuloski06de, Spuk968, PsY.cHo, Gustav von Aschenbach, JANdbot, TP12, ComillaBot, Muscari, Manu 17, Diwas, Benzen, Gerakibot, VolkovBot, TXiKiBoT, Claus Ableiter, Regi51, Bücherwürmlein, Idioma-bot, Jonathan Freitag, Nipisiquit, SieBot, Der.Traeumer, Dachbewohner, Janstr, Javatava, Alnilam, Torwartfehler, Pittimann, Lebewesen-Bot, Parvus77, Wassermannsschütze, Guinsoo, Inkowik, GordonKlimm, Liuthalas, Toter Alter Mann, KingRodriguez, Anka Friedrich, RCLH, Zorrobot, Luckas-bot, Blootwoosch, GrouchoBot, Xqbot, Verita, Maurice van Bruggen, The real Marcoman, CactusBot, RibotBOT, LucienBOT, Wikiwolfgang, MBelzer, Archaeodontosaurus, Jivee Blau, BokimBot, Baird's Tapir, Mabschaaf, Vogelfreund, TjBot, Martin1978, Ripchip Bot, EmausBot, ZéroBot, Ottomanisch, Ne discere cessa!, Schwäbin, JhsBot, RonMeier, Waithamai, WikitanvirBot, ChuispastonBot, Iste Praetor, Rainbowwrasse, Rezabot, MerllwBot, PS2000, AvocatoBot, Konunautupeih, EnzaiBot, PigeonIP, Veliensis, Heinzelmänn4, Addbot, Signum Comminatio Vitae, Kritzolina, Lana011, Nofrotete und Anonyme: 107

12.2 Bilder

- **Datei:Caille_des_blés_MHNT.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/71/Caille_des_bl%C3%A9s_MHNT.jpg *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Didier Descouens
- **Datei:Commons-logo.svg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4a/Commons-logo.svg> *Lizenz:* Public domain *Autoren:* This version created by Pumbaa, using a proper partial circle and SVG geometry features. (Former versions used to be slightly warped.) *Ursprünglicher Schöpfer:* SVG version was created by User:Grunt and cleaned up by 3247, based on the earlier PNG version, created by Reidab.
- **Datei:Coturnix_coturnix_(Warsaw_zoo)\$-1.JPG** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/87/Coturnix_coturnix_%28Warsaw_zoo%29-1.JPG *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Guérin Nicolas ^(messages)
- **Datei:Wachteleier.JPG** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/dc/Wachteleier.JPG> *Lizenz:* CC-BY-SA-3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* MyName (Claus Ableiter)
- **Datei:Weibliche_Wachtel_(Coturnix_coturnix).jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/3e/Weibliche_Wachtel_%28Coturnix_coturnix%29.jpg *Lizenz:* CC-BY-SA-3.0 *Autoren:* ? *Ursprünglicher Schöpfer:* ?

12.3 Inhaltslizenz

- Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0